

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Gelnhausen, ev. Marienkirche

Kreuzaltar, um 1500



<http://www.bildindex.de/document/obj20272750>

Bearbeitet von: Verena Briel

2015

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-35390](http://nbn:de:bsz:16-artdok-35390)

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2016/3539>

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Gelnhausen

Ortsname	Gelnhausen
Ortsteil	
Landkreis	Main-Kinzig-Kreis
Bauwerkname	Ev. Marienkirche
Funktion des Gebäudes	Pfarrkirche, Patronatsrecht bis 1543 beim Prämonstratenserstift Selbold, ursprünglich Pilgerkirche (Haupt 1982, S. 70)
Träger des Bauwerks	Stift Selbold, gehörte zur Ordensgemeinschaft der Prämonstratenser (Falk 1936, S. 7; Schubotz 1974, S. 2; Haupt 1982, S. 6; Haupt 1985, S. 105; Dehio II 2008, S. 355)
Objektname	Kreuzaltar oder Laienaltar (Dehio II 2008, S. 360)
Typus	Geschnitztes Retabel
Gattung	Skulptur, Relief
Status	Erhalten, neu zusammengestellt. Bei dem Retabel handelt es sich um einen Kompositaltar, der aus den mittelalterlichen Fragmenten des sog. Pfarraltars neu zusammengestellt und -gesetzt wurde (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164; Reinhold Restauratorische Bestandserfassung 2006-2011, S. 1; Droste II 2014, S. 91); jetzige eigenartige Disposition des in den Spitzbogen eingefassten Retabels, welches in den Bogenverlauf des Lettner passt, mit in Kästchen angeordneten Figuren, ist eine ungewöhnliche, zeitlich nicht geklärte Neuzusammenstellung (Dehio II 2008, S. 360; Wilbertz 2000, S. 31); unterhalb des Lettners kann ursprünglich kein Retabel gewesen sein (Dehio/Gall 1961, S. 109).
Standort(e) in der Kirche	Unter dem vorspringenden Teil des Lettners unter der Emporbühne (Lotz 1862, S. 232; Dehn-Rotfelser 1870, S. 75; Hotz 1951, S. 48; Hufnagel 1977, S. 60; Haupt 1982, S. 36; Schifferdecker 1984/85, S. 11; Haupt 1995, S. 105).
Altar und Altarfunktion	Kreuz- bzw. Laienaltar unter dem Lettner (Dehio Mitteldeutschland 1914, S. 141)
Datierung	Gotisch (Lotz 1862, S. 232); 2. Drittel 15. Jahrhundert (Wilbertz 2000, S. 31; Köllermann 2007, S. 128; Dehio II 2008, S. 360; Droste II 2014, S. 91); um 1475 (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164); 1500 (Hotz 1951, S. 64; Dehio/Gall 1961, S. 109; Haupt 1982, S. 36); um 1500 ¹ (Reinhold Restauratorische

¹ **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

	<p>Bestandserfassung 2006-2011, S. 1); zum Jubeljahr 1500 (Dehio Mitteldeutschland 1914, S. 141)</p> <p><u>Zusammenstellung des Retabels:</u> Stilistisch könnte die Retabelwand im späten 19. Jahrhundert entstanden sein. Aus dieser Zeit ist auch der fassmalerische Bestand“ (Reinhold Restauratorische Bestandserfassung 2006-2011, S. 1). Sehr viel genauer erfasst dies Droste: „Der Zeitpunkt für die Zusammenstellung des Kreuzretabels lässt sich nicht festlegen. Es muss noch vor dem Jahr 1831 gewesen sein, denn Ruhl beschreibt und bildet es in seiner Publikation aus eben diesem Jahr ab. Wie bei dem Annenretabel ist es wahrscheinlich, dass die Kompilation während der Kirchenrestaurierung um 1770 vorgenommen wurde.“ (Droste II 2014, S. 92)</p>
Größe	<p><u>Gesamt:</u> 225 cm (B) (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164)</p> <p><u>Apostelfiguren:</u> circa 40 x circa 15 cm (H x B) (Reinhold Restauratorische Bestandserfassung 2006-2011, S. 1)</p> <p><u>Johannes:</u> H. 49 cm, B. 17 cm, T. 8 cm <u>Maria:</u> H. 50 cm, B. 16,5 cm, T. 7,5 cm <u>Christus:</u> H. 95 cm (ohne Kreuz 66 cm), B. 66,5 cm (ohne Kreuz 46,5 cm), T. 13 cm (ohne Kreuz 11 cm) <u>Apostel:</u> H. ca. 18 cm, B. ca. 4 cm <u>Evangelisten:</u> H. ca. 24 cm, B. ca. 37 cm. (Droste II 2014, S. 91)</p>
Material/ Technik	<p><u>Material:</u> Eichenholz beziehungsweise Tannenholz (Bickell 1901, S. 52) Skulpturen: Eiche, Tafeln: Tanne² (Droste II 2014, S. 91) Christus, Maria und Johannes: Linde³ (Droste II 2014, S. 91) Die Fassung ist aus dem 19. Jh. (Droste II 2014, S. 91)</p> <p><u>Technik:</u> Figuren sind bis auf die naturwahr bemalten Körperteile vergoldet, der Hintergrund ist Rot, das Rahmenwerk Blau (Bickell 1901, S. 52); der Hintergrund ist inzwischen Blau und das Rahmenwerk ist Braun, ungewiss seit wann (VB); die Fassungen sind nicht originaler Bestand (Reinhold Restauratorische Bestandserfassung 2006-2011, S. 1); die Apostelskulpturen sind vollrund geschnitzt. wahrscheinlich auch das Kruzifix und die Assistenzfiguren, der sonstige bildhauerische Bestand scheint in Relief zu sein (Reinhold Restauratorische Bestandserfassung 2006-2011, S. 1).</p>
Ikonographie ^(**)	Kreuzigung Christi mit den zwölf Aposteln, Engeln und Evangelistensymbolen
Künstler	
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	

² **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

³ **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	<p>Kreuz: INRI (Versalien nicht zeitgemäß)</p> <p>Evangelistensymbole: es sind alle vier Spruchbänder lesbar, jedoch sind die Versalien nicht zeitgemäß JOHANNES LUCAS MARCUS (Susanne Kern, Michael Oberweis: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Forschungsstelle: Die Deutschen Inschriften).</p>
Reliquiarfach / Reliquienbüste	An der Predella schieben sich die leeren Mittelfelder über die Evangelistensymbole zurück und öffnen (jetzt leere) Nischen für Reliquienbehälter (Bickell 1901, S. 52); ungewiss, ob in diesem Zusammenhang Gebrauch als Tabernakel (VB).
Bezug zu anderen Objekten im Kirchenraum	<p><u>Kruzifix:</u> Ähnlichkeit zum nördlichen Gelnhäuser Magdalenenaltar; die knienden Engel, Bäume, Felsen sowie Gewänder sind sich beispielsweise ebenso ähnlich wie die Züge der Apostel, die sich bei den anderen Altären immer wiederholen (Bickell 1901, S. 52); abzulehnen, da keine Ähnlichkeiten vor Ort festzustellen waren (VB). Aus derselben Werkstatt wie die anderen Altäre (Bickell 1901, S. 52); nicht der Werkstatt des Hochaltars zuzuweisen, wie Bickell meint (Tiemann 1930, S. 16).</p>
Bezug zu anderen Objekten	<p><u>Lettner:</u> Als staufisches Bauwesen aus den 40ern des 13. Jahrhunderts (Hotz 1951, S. 49); frühgotisch, mit von gekuppelten Säulen getragenen Kreuzgewölben, springt mit drei Polygonseiten gegen das Schiff vor und ist mit Skulpturen geschmückt (Dehn-Rotfelser 1870, S. 75 f.).</p>
Provenienz	
Erhaltungszustand / Restaurierung	<p><u>Apostel:</u> Sind nicht immer leicht zu erkennen, da Attribute im Laufe der Zeit abgebrochen sind (Haupt 1982, S. 36)</p>
Nachmittelalterlicher Gebrauch	Umbau (siehe Status) (VB).
Besonderheiten	<p><u>Beweglicher Schiebmechanismus:</u> An Festtagen konnten die Türen geöffnet werden, um den Blick auf den Hochaltar freizugeben, dazu schieben sich die zentralen Türen mit den applizierten Engel hinter die übrige Rückwand des Altares und geben den Durchblick frei (Bickell 1901, S. 52; Falk 1936, S. 14; Schubotz 1974, S. 26; Haupt 1982, S. 36; Dehio II 2008, S. 360; Wilbertz 2000, S. 31); die kultische Bedeutung dieses Altaraufsatzes ist ungeklärt: eventuell besondere Sakraments-Verehrung bei den Prämonstratensern (Wilbertz 2000, S. 32), abzulehnen, da es sich hier um einen Laienaltar handelt (VB). Münzenberger vermutete, dass es den vor den Altar Knieenden die Möglichkeit geben sollte, den Hochaltar zu sehen (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164).</p>

Sonstiges	<u>Gruppierung der Figuren:</u> Wird in der Forschung als ungewöhnlich angesehen (Hotz 1951, S. 64).
Quellen	
Sekundärliteratur	BKD Regierungsbezirk Cassel 1b 1901, S. 52 Dehio Mitteldeutschland 1914, S. 141 Dehio Südliches Hessen 1961, S. 109 Dehio Hessen II 2008, S. 359- 360 Droste II 2014, S. 91-94 Baudenkmäler im Regierungsbezirk Cassel 1870, S. 75-76 Falk, Heinrich: Die Marienkirche zu Gelnhausen, o.O. 1936, S. 7, 13-14 Hotz, Walter: Gelnhausen, Amorbach 1951, S. 48-49, 64 Haupt, Joachim: Kronjuwel Gottes. Die Marienkirche in Gelnhausen, Kassel 1982, S. 6, 36-37, 70 Haupt, Joachim: Die Marienkirche, in: Appl, Thomas (Hg.): Bei der Burg Gelnhausen eine neue Stadt. Von der Reichsstadt zur „neuen“ Stadt, Gelnhausen 1995, S. 103-110 Hufnagel, J. W. G.: Gelnhausen, Gelnhausen 1977, S. 60 Köllermann, Antje-Fee: Conrad Laib. Ein spätgotischer Maler aus Schwaben in Salzburg, Berlin 2007, S. 128-129 Lotz, Wilhelm: Kunst-Topographie Deutschlands. Ein Haus und Reise-Handbuch für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer alten Kunst [Statistik der deutschen Kunst des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts], Kassel 1862, S. 232 Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164 Reinhold Restauratorische Bestandserfassung 2006-2011 (betrifft Gelnhausen) Köpf, Reinhard: Die Lettner aus dem Werkkreis des Naumburger Meisters. Mainz, Gelnhausen, Naumburg, Meißen – Typologische Voraussetzungen und Bildprogramme, in: Krohm, Hartmut (Hg.): Der Naumburger Meister. Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen, Bd. 1, Ausst.-Kat., Petersberg 2011, S. 608-617 Schubotz, Eduard: Die Marienkirche in Gelnhausen, München 1974, S. 2-3, 26 Tiemann 1930, S. 16 Wilbertz, Georg: Die Marienkirche in Gelnhausen. Geschichte und Kunst, Königstein im Taunus 2000, S. 31-32

IRR	Im Zuge des Projektes wurden keine IRR-Aufnahmen angefertigt.
Abbildungen	Bildindex (s/w Gesamtansicht, Sicht vom Seiten- und Mittelschiff); Schubotz 1974, S. 3 (s/w Gesamtansicht mit Lettner vom Mittelschiff), 17 (s/w Gesamtansicht mit Lettner vom Seitenschiff); Haupt 1982, S. 37 (s/w Gesamtansicht); Wilbertz, S. 31 (farbig Gesamtansicht); Köpf 2011 (f Gesamtansicht)
durchgesehen	Hessische Bibliographie: + Kubikat: +
Stand der Bearbeitung	8.11.2014
Bearbeiter/in	Verena Briel Nachtrag (Lotz 1862; Münzenberger 1885-1890; Dehio Mitteldeutschland 1914): Angela Kappeler-Meyer

(**) Ikonographie

1 Erste Schauseite	
<i>1a links</i>	
Erstes oberes Bildfeld	Betender Engel (Bickell 1901, S. 52) oder Gestalt, die anscheinend früher zu einer Ölbergdarstellung gehörte (Hotz 1951, S. 64), abzulehnen, da Johannes der Täufer (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164; Haupt 1982, S. 36; Reinhold Restauratorische Bestandserfassung 2006-2011, S. 1).
Zweites oberes Bildfeld	Evangelistensymbol: Adler (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164; Bickell 1901, S. 52; Hotz 1951, S. 64; Schubotz 1974, S. 26, Haupt 1982, S. 36).
Erstes mittleres Bildfeld	Drei Apostel (Falk 1936, S. 13-14; Hotz 1951, S. 64; Schubotz 1974, S. 26) mit Attributen (Bickell 1901, S. 52; Wilbertz 2000, S. 31): Jakobus der Ältere mit Muschel und Pilgerhut, Johannes der Evangelist mit Kelch und Schlange und Simon Petrus mit Schlüssel und Buch (Haupt 1982, S. 36).
Erstes unteres Bildfeld	Drei Apostel (Falk 1936, S. 13 f.; Hotz 1951, S. 64; Schubotz 1974, S. 26) mit Attributen (Bickell 1901, S. 52; Wilbertz 2000, S. 31): Judas Thaddäus mit Hellebarde und Buch, Judas Ischariot mit Geldbeutel und Thomas mit Lanze und Winkelmaß (Haupt 1982, S. 36).
<i>1b Zentral</i>	
Erstes oberes Bildfeld	Kreuzigung mit Maria und Johannes (Lotz 1862, S. 232; Dehn-Rotfelser 1870, S. 75; Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164; Hotz 1951, S. 64; Schubotz 1974, S. 26; Wilbertz 2000, S. 31).
Erstes unteres Bildfeld, links	In Flachrelief kniender Leuchterengel (Falk 1936, S. 13 f.; Hotz 1951, S. 64; Köllermann 2007, S. 129), welcher eine Kerze trägt,

	unter einer mit Maßwerk und Ranken geschmückten Bogenstellung (Bickell 1901, S. 52); sogenannter „Sanctus- Engel“ (Wilbertz 2000, S. 31).
Erstes unteres Bildfeld, rechts	In Flachrelief kniender Leuchterengel (Falk 1936, S. 13 f.; Hotz 1951, S. 64; Köllermann 2007, S. 129), welcher eine Kerze trägt, unter einer mit Maßwerk und Ranken geschmückten Bogenstellung (Bickell 1901, S. 52); sogenannter „Sanctus- Engel“ (Wilbertz 2000, S. 31).
<i>1c rechts</i>	
Erstes oberes Bildfeld	Betender Engel (Bickell 1901, S. 52) oder Gestalt, die anscheinend früher zu einer Ölbergdarstellung gehört haben (Hotz 1951, S. 64), Apostel Petrus (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164); abzulehnen, da Apostel Paulus mit Schwert (Haupt 1982, S. 36; Reinhold Restauratorische Bestandserfassung 2006-2011, S. 1).
Zweites oberes Bildfeld	Evangelistensymbol: Engel (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164; Bickell 1901, S. 52; Hotz 1951, S. 64; Schubotz 1974, S. 26, Haupt 1982, S. 36).
Erstes mittleres Bildfeld	Drei Apostel (Falk 1936, S. 13 f.; Hotz 1951, S. 64; Schubotz 1974, S. 26) mit Attributen (Bickell 1901, S. 52; Wilbertz 2000, S. 31): Bartholomäus mit Messer und Buch, Jakobus der Jüngere mit Walkerstange (Haupt 1982, S. 36) und Matthäus der Evangelist mit Beil (VB).
Erstes unteres Bildfeld	Drei Apostel (Falk 1936, S. 13 f.; Hotz 1951, S. 64; Schubotz 1974, S. 26) mit Attributen (Bickell 1901, S. 52; Wilbertz 2000, S. 31): Andreas mit Schrägbalkenkreuz, Philippus mit Kreuz (Haupt 1982, S. 36) und Simon Zelotes mit Säge und Buch (VB).
2 Predella	
<i>2a Erste Schauseite</i>	
Bildfeld, links	Evangelistensymbol: Stier (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164; Hotz 1951, S. 64; Haupt 1982, S. 36).
Bildfeld, rechts	Evangelistensymbol: Löwe (Münzenberger 1885-1890, Bd. 1, S. 164; Hotz 1951, S. 64; Haupt 1982, S. 36).